

### Bezugs-Preis

In der Hauptpoststelle über den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Ausgabekassen abgezahlt: vierzigjährlich A 4.50, bei jährlicher Abrechnung bis Ende A 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich: vierzigjährlich A 6. Was absonst ferner mit entsprechenden Bezeichnung bei den Buchhändlern in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Dänemark, Finnland, Schweden und Norwegen, Russland, den Vereinigten Staaten des Amerikanischen Kontinentes, über alle übrigen Staaten u. der Welt nach unter Kreuzband durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Montag um 6 Uhr.

### Redaction und Expedition:

Johannisthal 8.

### Filiale:

Ulrich Hahn vorm. D. Klemm's Sohn, Universitätsstraße 8 (Paulinum), Louis Lösch, Rathausstraße 14, part. und Abendblatt 7.

Nr. 480.

### Die Consulatslaufbahn.

Von Otfried Rippold.

Es ist sehr zu begrüßen, daß man sich jetzt bei uns so eifrig gemacht mit der Frage beschäftigt, welche Anforderungen das ungewöhnliche Anwachsen unserer Weltinteressen, sowie unsere heutige Weltmachtstellung an uns richten, um welche Aufgaben im Folge davon in erster Linie zu erfüllen sind. Daß eine der wesentlichsten dieserforderungen die Vergrößerung unserer Flotte ist, dieser Einschau hat man in den weitesten Kreisen des Volkes Bahn zu brechen. Aber diese stehen aber noch eine Reihe anderer Aufgaben, die auf den ersten Blick vielleicht nicht so dringlich erscheinen mögen, auf die hinzuweisen aber dennoch von größter Bedeutung sein dürfte, je weniger die Erkenntnis von ihrer Bedeutung eine allgemeine verbreitung genommen werden darf.

Zu diesen Aufgaben gehört die Heranbildung eines Beamtenmaterials, das in jeder Beziehung geeignet ist, die deutsche Weltmacht und ihre Interessen im Auslande zu vertreten. Daß dies eine erst noch zu lösende Aufgabe sei, wird man vielleicht bestreiten, während man auf der anderen Seite vielleicht mit dem Worte „Aussichtslos“ unsere bisherigen auswärtigen Beamten fürzog abzutun verstanden will. Die Wahrheit liegt aber auch hier einigermaßen in der Wahrheit, denn es unterliegt keinem Zweifel, daß unter bisheriger Beamtenmaterial den Anforderungen einer Weltmacht in vielen Beziehungen noch nicht entspricht, wennnoch man über seine vielleicht wichtigen Errungenschaften damit hinweg schreibt.

Hierzu beflügelt sich in seinen „Erinnerungen“ über den Mangel an geeigneten Persönlichkeiten in Deutschland für den diplomatischen Dienst. Ein großer Sinn ist das noch heute bei uns der Fall, und momentan an wirklich geeigneten Amtsinhabern für den Consul- und Colonialdienst haben wir wohl kaum überhaupt. Obwohl die deutschen Kleinstaaten — auch Preußen — vom Staatsoberen des heutigen Weltvertrages aus betroffen, ein solcher — insoweit als Weltmacht emporgewuchsen — und damit zumindest andere Anforderungen an die Vorbildung einer Beamtenkategorie gestellt werden müssen, die in früherer Zeit von nur verschwindender Bedeutung sein konnte, ist das Lehrlinge tatsächlich bisher nicht der Fall, und wie selten, nur vor 30 Jahren, ist auch heute noch, auf diesem Gebiete an einem Mangel an geeigneten Persönlichkeiten. Die Vorbildung unserer Consulatbeamten ist dieselbe geblieben, trotz aller Veränderungen, die mit unserem Staatsleben vor sich gegangen sind, trotz der ungeheuren Zunahme der von diesen Beamten zu vertretenden Interessen und dem damit in Verbindung stehenden Anwachsen in der Zahl unserer ausländischen Polen, die mit Beamtenbeamten befreit sind.

Diese Vorbildung unterscheidet sich in nichts von derjenigen des Durchschnittsbeamten, deren einzige Stärke ja als bekannt vorzubereiten wären — einen besonderen Bildungszugang für Consulats- und Colonialbeamte, durch den der allgemeine juristische Vorbildung noch ein besonderes Einmal hinzugefügt würde, gäbe es einfach nicht. Was zunächst die Studienjahre anlangt, will ich gewiß aus unsrer deutlichen Studentenzeit keinen Schluß ziehen. Es hat Zeiten gegeben (damals war ich allerdings noch nicht in der Lage, zwischen verschiedenen Ländern in so reicher Weise zu vergleichen), wo ich die deutsche Toleranzierung sogar für das Beste gehalten habe, da es für uns geben könnte, und noch heute erkenne ich ihre Vorzüglichkeit am meisten. Für das, was ausdrücklich innerhalb der Grenzen des Kaiserreichs zu machen ist, kann man sich aber mit unseren zukünftigen Diplomaten, Consulats- und Colonialbeamten, für die diese ist, umfassende Kenntnis und Anschauungsweise entziehen zu versetzen, um das Consulat zu erhalten, nicht nur an seine Couleur und dann an ein möglichst balanciert — waren so eifig — Examen zu treten, sondern vor allen Dingen auch einige Semester auf ausländischen Universitäten zu jagen, um gerade in dem einbrüderlichen Alter schon einen Eindruck in die Deutsch- und Lebensweise unserer Männer und Nationen zu thun und so seinen geistigen Horizont zu erweitern über die Schranken des deutschen Universitätslebens hinaus. Wie selten wird von dieser Möglichkeit aber tatsächlich Gebrauch gemacht! Erfülltlich ist dies zwar durch die bereits hervorragende Hochschule, doch bei uns — im Gegensage zu nahezu allen anderen Ländern — auf der Universität gar keine jungen Leute zieht, die jahrelang auf eine spätere Vorbildung im Auslande zu verbergen, ja doch zur Zeit höchstlich um wenigen unmöglich ist, weil unsre Studenten noch gar nicht wissen können, ob sie diesen Beruf auch später angebören werden. Unsere zukünftigen Consulats- u. s. m. Beamten sind vor Zeiträumen weiter nichts, denn es gleichzeitig sein soll, ob sie ihre Kenntnisse in einer mitteldeutschen oder österreichischen Kleinstadt oder in Ostasien vernehmen werden. Man will das am mehrgeschätzten Orte sol. Die jungen Leute sollen in dieser Unschärfe bleiben, sie sollen nur Juristen sein, wie jeder Arbeiter, mit soviel gar nicht, daß sie sich noch speziell für ihre Zukunft vorbereiten, damit man ja nicht die Unmöglichkeit zu gewähren hat, daß Ansprüche auf Vorbildung daraus hergeleitet werden. Dem entsprechend ist denn die Vorbildung auf der Universität genau derselbe für denjenigen, der später als Amtsdirektor sich in unseren Kleinstädten und Kleinstädtchen verbringen soll, und für den, der einmal berufen sein soll, in der Welt draußen zu leben und die Interessen unseres Kaiserreichs zu vertreten. Dafür wir uns da nunmehr, wenn unser Kaiserreich wohl an einer Überproduktion von Juristen leidet, die gegenwärtig in Irlande ihren Posten später plausibel zu ausfüllen, doch aber trotzdem bis auf den heutigen Tag ein Mangel an rechtsmäßig gebildeten jungen Leuten vorhanden ist, die im Stande wären, denselben die beispiel-

Wehrmacht zu repräsentieren? Wie viele junge Leute bei uns, die von der Universität kommen, können auf wichtig weltmännische Bildung Anspruch machen? Wie viele kennen andere Länder und andere Sprachen, andere Ausdrucksweisen und andere Sitten? Und wenn nicht an der Universität, wann denn sonst soll das der Berufsunfähigkeitsnachweis werden? Genauso in der Referendarzeit? Bei der Weise, wie dieselbe Bilder eingestellt ist, sicherlich nicht! Nachdem der Jurist die Universität verlassen hat, wird er in irgend einer mehr oder weniger kleinstädtischen Verwaltungsdienst geleistet, wo er gewiß wieder lernen kann, aber jedenfalls aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft, läßt man ihm nun mehrere Jahre im Autodidakturium arbeiten, aber jedermann aufmerksam vor dem, daß man später im Auftrage von Dingen sein könnte. Und wenn er schließlich das Amtsvorgerman hinter sich hat, ist noch der bisherige Platz der Zeit immer noch nicht gekommen, wo man ihn für reif genug hält, endlich darüber hinaus zu lernen zu können, was für ihn das Richtige ist und was er eigentlich kann. Seit Jahren kennen möchte: die Welt. Ganz daß man nun wenigstens jetzt möglichst bald ins Auslande läuft,